

Fünf-Sterne-Quartiere für die kleinsten Bewohner des Giebels

Insektenhotels der Rappachschüler wurden am Freitag eingeweiht – Erfolgreiche Let's-Putz-Aktion am selben Tag

Giebel. In Giebel stand der Freitag ganz im Zeichen des Natur- und Umweltschutzes: Zum einen wurden am Schnatzgraben selbstgebaute Insektenhotels eingeweiht, zum anderen halfen etwa 200 Freiwillige, den Stadtteil von Müll zu befreien.

Von Isabelle Butschek

Keine billigen Absteigen, sondern zwei Fünf-Sterne-Hotels haben die Siebtklässler der Rappachschule in den vergangenen Monaten für die Insekten gebaut. Eingezogen sind die Gäste allerdings noch nicht: „Dafür haben wir sie ein bisschen zu spät aufgestellt“, sagte Stadtteilmanagerin Carolin Schork bei der Einweihung. Im Unterricht und zusammen mit Sabine Mezger vom Schulgartennetzwerk haben sich die Siebtklässler mit dem Projekt beschäftigt: „Wir hatten davor keine Ahnung, wie so etwas aussieht“, berichtete Esma. Die Jugendlichen haben sich über Wildbienen informiert, Tontöpfe mit Holzspänen gefüllt und in die Erde eingegraben, Regale zusammengeschaubt und wetterfest angestrichen sowie Strohbindel gebunden und Löcher in Holzklötze gebohrt. „In die Strohbindel und Löcher können die Tiere ihre Eier legen“, erläuterte ein Schüler.

Aufgestellt wurden die Hotels von Mitarbeitern des Garten-, Friedhofs- und Forstamts, finanziert wurden sie mit Geldern aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Gie-



Die Siebtklässler der Rappachschule haben die Insektenhotels selbst gebaut. Spätestens im nächsten Jahr sollen dort Wildbienen und andere nützliche Tiere einziehen. Foto: Isabelle Butschek

bel. „Und jetzt sollen noch Hinweisschilder angebracht werden, damit die Giebeler nicht einfach vorbeilaufen“, sagte Lehrerin Marion Kirmbauer. Damit geht es an der Naturbeob-

achtungsstelle Rappach weiter voran: Im vergangenen Jahr wurden Wildblumen ausgesät, zudem zieren sieben neue Obstbäume die Wiese am Schnatzgraben. „Es ist toll, was

hier passiert, denn weitere Spielflächen waren für uns immer ein wichtiges Thema“, sagte Martin Kapler, Jugendhausleiter und Sprecher der Gruppe Kinder und Jugendliche. Zudem sei es wichtig, dass Kinder wieder lernen würden, auf einer freien Fläche ohne Wippe und Co. zu spielen. Was sich auf einer solchen Wiese an Pflanzen und Tieren alles finden lässt, das erfuhren im Anschluss an die Einweihung etwa 20 Kinder von den Mitarbeitern des Ökomobils.

Doch am Freitag wurden in Giebel nicht nur Blumen, sondern auch Müll und Abfall gesammelt: Bereits am Vormittag hatten sich etwa 130 Schüler um den nördlichen Teil des Stadtteils gekümmert, nachmittags zogen noch einmal etwa 60 Giebeler mit Zangen und Säcken los. „Das waren mehr als bei der ersten Aktion im vergangenen Jahr“, sagte Stadtteilmanagerin Carolin Schork, die sich über das Engagement freute. Eine besonders ergiebige Ecke sei wieder der Bereich um den Getränkemarkt an der Giebelstraße gewesen: „Das ist auch immer wieder Thema im Info-Eck und in der Themengruppe“, sagte Schork. Doch auch der Brunnen auf dem Ernst-Reuter-Platz wurde von einigen Bürgern mit einem großen Mülleimer verwechselt: „Da müssen wir aufpassen, denn der Brunnen bleibt wegen eines Defekts auch im Sommer ausgeschaltet.“ Und vielleicht hilft ja auch die Aufklärungskampagne: 2400 Flyer zum Thema Müll haben die Ehrenamtlichen der Sozialen Stadt verteilt. Sie und die anderen fleißigen Helfer ließen den Tag dann mit einer kleinen Hocketse ausklingen.